



Zu einer internationalen Alumnikonferenz trafen sich Absolventen der Interkulturellen Germanistik an der Universität Bayreuth. Foto: UBT

Mittler von Sprache und Kultur

Alumnikonferenz zeigt, welche Karrieren aus der Interkulturellen Germanistik erwachsen

Bayreuth (UBT). Aus Deutschland und aus aller Welt kamen ehemalige Studierende des Fachgebietes „Interkulturelle Germanistik (Deutsch als Fremdsprache)“ zu einer internationalen Alumnikonferenz an die Universität Bayreuth. Das Treffen, an dem rund 90 „Ehemalige“ teilnahmen, stand unter dem Motto „Bayreuther Absolventinnen und Absolventen als Sprach- und Kulturmittler“.

Die Studierenden des Fachgebietes „Interkulturelle Germanistik (Deutsch als Fremdsprache)“ an der Universität Bayreuth, das zeigte die Alumnikonferenz deutlich, sind nach ihrem Abschluss in unterschiedlichsten Bereichen tätig. Etwa die Hälfte von ihnen steigt über eine freiberufliche Tätigkeit im Bereich Unterricht Deutsch als Fremdsprache an Universitäten, Instituten oder über den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) in die Erwerbstätigkeit

ein. Wie unterschiedlich die Karrieren verlaufen können, wird an Lebensgeschichten von Konferenzteilnehmerinnen und Konferenzteilnehmern deutlich:



Astrid Vochtel, Absolventin aus dem Jahr 2001, hat nach ihrem Studium ein Jahr an einer Malaysischen Universität Deutsch unterrichtet und ist heute seit acht Jahren in der Internationalen Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (InWEnt) als Projektkoordinatorin tätig. Sie führt Projekte in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit mit Ländern wie beispielsweise Tansania, Indonesien oder Peru durch.

Dr. William Wagaba ist seit seiner Promotion in der Interkulturellen Germanistik als



Dozent an der Makerere Universität in Kampala, der Hauptstadt Ugandas, tätig. Er leitet die Abteilung für Deutsch, unterrichtet Deutsch, ist Übersetzer und Trainer für Interkulturelle Kommunika-

tion.

Paola Duran war ein Jahr in der Interkulturellen Germanistik als Studentin eingeschrieben. Für sie



war die Studienzeit an der Universität Bayreuth eine Fortbildung im Bereich Deutsch als Fremdsprache. Sie ist Grundschul- und Gymnasiallehrerin an einer deutschen

Schule in Villarrica, Chile, und hatte für die Zeit ein Stipendium. Nach ihrer Rückkehr konnte sie zahlreiche Ideen aus Bayreuth an ihrer Schule umsetzen.

Dr. Gerd Ulrich Bauer und Miriam Bauch, beide ehemalige Studierende, führten durch



das Programm und koordinierten mit kräftiger Unterstützung des studentischen Organisationsteams die Veranstaltung. **Ulrich Bauer** kehrte nach seinen wissenschaftlichen Tätigkeiten an den Uni-

versitäten in Cottbus und in Chemnitz an die Universität Bayreuth zurück und ist heute Akademischer Rat im Fachgebiet Interkulturelle Germanistik.

Miriam Bauch ist nach langjähriger Unterrichtstätigkeit

im Bereich Deutsch als Fremdsprache in verschiedenen deutschen Städten, in Uganda, Kenia und Kanada als Mitarbeiterin der Frauenbeauftragten und Alumni-



Projektmitarbeiterin an der Universität Bayreuth beschäftigt.

Sie alle spiegeln die Vielfalt der Tätigkeiten von Absolventinnen und Absolventen der Interkulturellen Germanistik wider. Weitere Ehemalige sind tätig in Bereichen der Wirtschaft als Trainer bei Fiat in der Türkei, als Pressesprecherin für die Industrie- und Handelskammer für Oberfranken (IHK), als Produktmanager bei Medi in Bayreuth oder in der Geschäftsleitung in der Bertelsmann AG.

Alle Teilnehmer der Alumni-Konferenz vereinbart, dass sie für mindestens drei Monate Interkulturelle Germanistik an der Universität Bayreuth studiert haben. Sie kommen zurück mit dem Ziel, sich hier weiterzubilden, Forschungsergebnisse auszutauschen, sich mit Kolleginnen und Kollegen zu vernetzen und Freunde aus der Bayreuther Zeit wieder zu treffen.

Am Vortag der Konferenz wurden Fortbildungsworkshops zu den Themen „Uni, Job, Karriere: Wirken heißt wissen, wie man sich gut verkauft“ und „Berufliche Netzwerkarbeit im In- und Ausland“ angeboten. Die Workshops sollten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ihrer aktuellen Tätigkeit qualifizieren bzw. auf den Berufseinstieg vorbereiten. Eine große Nachfrage bestätigte den Bedarf an diesen Themen und die Rückmeldungen waren ausschließlich positiv.

Hintergrund: sabig

Mit seinen Veranstaltungen trägt der Arbeitskreis Studierende und Alumni der Bayreuther Interkulturellen Germanistik (sabig) zur Vernetzung von Studierenden, Ehemaligen und Vertreterinnen bzw. Vertretern des Fachgebiets Interkulturelle Germanistik bei. Mit dem jährlichen Alumni-Treffen möchte sabig den Kontakt und den Erfahrungsaustausch herstellen und festigen. Studierende und Alumni unterstützen sich gegenseitig beim Berufseinstieg oder auf der Suche nach Praktika. Zudem verknüpfen Fortbildungsveranstaltungen Universität und Berufswelt. Ziele sind die (Wieder-) Einbindung von Studierenden und Alumni in den fachlichen Austausch sowie die Verbindung von Theorie und Praxis.

Kontakt:

Pressestelle der Universität Bayreuth

Frank Schmäzle

Telefon 0921/555323

E-Mail pressestelle@uni-bayreuth.de